

20. September 2013

Kirche und Politik

Darf sich die Kirche in die Politik einmischen?

Am nächsten Sonntag werden wir über die Liberalisierung der Öffnungszeiten von Tankstellenshops abzustimmen haben. In die Diskussion um diese Gesetzesänderung haben sich auch Vertreter der katholischen Kirche eingemischt und ihre Position dargelegt. Dies hat bei allen nur Freude hervorgerufen! Schnell forderten manche, die Kirche hätte sich nicht in die Tagespolitik einzumischen. Wirtschaftsvertreter meinten, die Kirche dürfe und solle sich für Abtreibung und Sterbehilfe einsetzen, sich in aktuellen Fragen jedoch neutral verhalten. Gerade wegen solcher Einmischungen liefen der Kirche ja gerade die Leute weg.

Ja zum politischen Engagement

Es stellt sich also grundsätzlich die Frage: Soll sich die Kirche in die Politik einmischen und auch dort ihren Standpunkt vertreten? Darf sie das oder muss sie es sogar?

Zweifellos hat die Kirche die Pflicht, ihre Meinung klar zu äussern, wenn es um Fragen zum Schutz des menschlichen Lebens geht! Mit dem Dienst der Bischöfe, Priester und Ordensleute ist eine parteipolitische Betätigung zwar nicht vereinbar, da sie für alle da sein müssen. Doch ist es ihnen erlaubt, ihre Meinung zu äussern, sind sie ja gleichberechtigte Bürger, die dieselben Rechte haben wie alle anderen auch. Wichtig ist aber, dass wir nicht vergessen, wer eigentlich die Kirche ist. Das sind nicht in erster Linie der Papst, die Bischöfe und die Priester. Vielmehr bildet die Gemeinschaft aller Getauften die Kirche. „Es ist deshalb die besondere Aufgabe der christlichen Laien, sich im Geist des Evangeliums, der Liebe, der Wahrheit und der Gerechtigkeit in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu engagieren“ (Youcat 440).



Bildlegende: Darf sich die Kirche in die Politik einmischen?

Gegen Politikverdrossenheit

Papst Franziskus hat am Dienstag dieser Woche in einer Predigt gesagt, dass Christen nicht politikverdrossen sein dürfen. "Ein guter Katholik mischt sich in die Politik ein", sagte er. Niemand dürfe sagen: "Das interessiert mich nicht, da regieren ja andere". Vielmehr müsse sich jeder, so gut es geht, politisch engagieren und sein Bestes dafür tun, dass die Regierenden ihre Aufgabe gut machen, so der Papst. Noch wichtiger als ein solches Engagement sei jedoch das Gebet. Ein Christ, der nicht für die Regierenden bete, und sei es nur dafür, dass sie sich eines Besseren besännen, sei kein guter Christ.

Mit dem Evangelium durchdringen

Es geht dem Papst nicht darum, die Kirche in die Sakristei zu verbannen und ihr das politische Engagement zu verbieten. Dieses soll aber im Gebet überlegt und vor Gott betrachtet werden. Volle Kirchen nützen wenig, wenn die Christen die Gesetzgebung in den Parlamenten den anderen überlassen. Jeder Christ hat die grosse und ernst zu nehmende

Pflicht, dafür zu sorgen, dass unsere staatlichen Gesetze den Gesetzen Gottes entsprechen, dass die Freiheit und das Leben des Menschen vom ersten Augenblick seines Daseins an geschützt sind und jeder menschenwürdig leben kann, dass die soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird und die Wirtschaft mit den Lehren des Evangeliums durchdrungen wird, denn Christentum hat mit all dem auch zu tun.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Fest des hl. Mauritius in Saint-Maurice

Am Sonntag, 22. September feiert die Kirche das Fest des hl. Mauritius und seiner Gefährten. Dieses wird natürlich besonders feierlich in der Abtei von St-Maurice gefeiert, wo sich die Gebeine dieser Märtyrer befinden. Höhepunkt des Festes wird die grosse Messe am Sonntag, um 9.30 Uhr in der Basilika von St-Maurice sein. Dieser wird Msgr. Ibrahim Isaac Sidrak, Patriarch von Alexandrien (Ägypten) der katholischen Kopten vorstehen. Zusammen mit ihm werden mehrere Bischöfe die Messe feiern. Daran schliesst sich die feierliche Prozession durch die Stadt an mit den kostbaren Truhen, die die Reliquien der thebäischen Legion enthalten. Zu diesem Anlass sind auch alle Gläubigen aus dem Oberwallis eingeladen.

St. Merez

Auch in Naters wird der Kirchpatron Mauritius gefeiert und zwar mit einer Prozession, die um 9.30 Uhr beginnt. Daran nimmt auch die St. Merez-Ehrenkompanie teil. Darauf folgt die Festmesse in der Pfarrkirche von Naters. Zur Prozession und zur Festmesse sind alle willkommen.

KID/pm